

Ulrichsberg: Widerständig gegen rechtes Gedenken

Die Beiträge zu Geschichtspolitik und Erinnerungskultur fokussieren auf die spezifische Situation in Kärnten/Koroška und das umstrittene Ulrichsbergtreffen, eines der größten Treffen von Veteranen der nationalsozialistischen Wehrmacht und (Waffen-)SS in Europa. Ausgehend davon werden unterschiedliche Facetten des österreichischen Umgangs mit der jüngeren Geschichte sichtbar gemacht.

Ab 2005 fanden jährlich Gegenveranstaltungen – unter anderem in Form von Zeitzeug_innengesprächen, Stadtpaziergängen und Demonstrationen – statt. Dass 2009 das Bundesheer seine Unterstützung des Ulrichsbergtreffens zurückzog und die geplante 50 Jahr-Feier daraufhin abgesagt wurde, ist als Erfolg dieser Protestaktivitäten zu werten.

Der Bogen der Beiträge reicht von einer Auseinandersetzung mit den Traditionsbezügen des Bundesheeres und deren Veränderung in den letzten Jahren, über die spezifisch kärntnerslowenische Geschichte von Widerstand und Verfolgung, bis zur kaum diskutierten Frage nach dem Andenken von NS-Täter_innen in der Wissenschaft. Ausgehend von den verdrängten Geschichten unterschiedlicher Opfergruppen werden verschiedene Aspekte der nationalsozialistischen Ideologie, Politik und Verfolgung an Hand des regionalen Kontexts deutlich gemacht. Die Thematisierung des Zusammenhangs von Desertion und Partisan_innenkampf bereichert die Debatte um die Opfer der NS-Militärjustiz um eine zusätzliche Facette. Mit kritischem Blick und auf Basis umfangreicher Recherchen leistet die Publikation einen wichtigen Beitrag zur Analyse österreichischer Geschichtspolitik.

Der Herausgeber:

Der AK *gegen den kärntner Konsens* ist ein loser Zusammenschluss von antifaschistischen und antimilitaristischen Gruppen und Einzelpersonen, die sich mit österreichischer Geschichts- und Gedenkpolitik, mit „Revisionismus“ und Rechtsextremismus, insbesondere dem Gedenken am Ulrichsberg in Kärnten/Koroška sowie den gesellschaftlichen und politischen Grundlagen dieser ritualisierten Brauchtumpflege, beschäftigen. Seit 2005 werden auch die antifaschistischen Aktionstage gegen das sogenannte „Ulrichsbergtreffen“ von ihm organisiert.

FRIEDE, FREUDE, DEUTSCHER EINTOPF

Rechte Mythen, NS-Verharmlosung
und antifaschistischer Protest
herausgegeben vom Arbeitskreis
gegen den kärntner Konsens

mandelbaum kritik & utopie



Friede, Freude, deutscher Eintopf

Rechte Mythen, NS-Verharmlosung
und antifaschistischer Protest

Mit Beiträgen u.a. von Katja Sturm-Schnabl,
Valentin Sima, Rebecca Raubein, Rabia
Emanzotti, Judith Goetz, Mathias Lichten-
wagner, Steve Mayer, Alexander Slusarczyk,
Janine Wulz

ca. 280 Seiten | engl. Broschur, 12x19cm
Euro 19,90 / empf. sfr 30,50
ISBN 978-3-85476-601-8

erscheint im September 2011

